



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Schule Liguster**

### **Zürich - Glattal**

### **Schuljahr 2019/2020**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Liguster	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Lernbegleitung	<b>12</b>
Sonderpädagogische Angebote	<b>14</b>
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	<b>16</b>
Berufswahlvorbereitung	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Qualitätssicherung und -entwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Liguster wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



### Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



### Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



### Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



### Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



### Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



### Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



### Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Liguster vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Liguster und der Schulbehörde Zürich - Glattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Bruno Eichmüller, Teamleitung

Zürich, 30. März 2020

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Liguster wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es gut, ein friedliches Miteinander unter den Jugendlichen zu schaffen. Es gewährt ihnen eine angemessene Mitbestimmung.



## Berufswahlvorbereitung

Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess systematisch entlang guter konzeptioneller Grundlagen. Die individuelle Begleitung der Jugendlichen erfolgt umsichtig.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang in den Klassen und begünstigen ein lernwirksames Klima gut. Sie strukturieren die Lektionen weitgehend passend und oft abwechslungsreich.



## Schulführung

Die Schulleitung nimmt die personelle Führung aufmerksam und unterstützend wahr. Sie steuert die Umsetzung der pädagogischen Arbeit mit Bedacht. Eine verlässliche Organisation gewährleistet einen reibungslosen Betrieb.



## Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten das Lernen der Jugendlichen sorgfältig und berücksichtigen die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen angemessen. Die Binnendifferenzierung weist Optimierungspotential auf.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule visiert bedeutungsvolle Entwicklungsziele an. Das Team setzt diese entlang handlungsleitender Vorgaben meist gezielt und effizient um. Interne Evaluationen gelingen qualitativ unterschiedlich.



## Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung verläuft durchdacht und grundsätzlich auf den Fachunterricht abgestimmt. Die kindbezogene Zusammenarbeit funktioniert pragmatisch und flexibel.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern gut über wichtige Belange sowie das einzelne Kind. Sie bieten geeignete Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



## Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam steht in einem wiederkehrenden Austausch zu verschiedenen Aspekten des Beurteilens. Aktivitäten, die eine Angleichung der Beurteilungspraxis im Gesamtteam anstreben, gibt es kaum.

# Kurzporträt der Schule Liguster

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	17	296
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	35	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Betreuungspersonen	8	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	5	
Weitere: Generationen im Klassenzimmer	1	

Die Schule Liguster liegt in Zürich-Oerlikon und umfasst die Schulhäuser Liguster und Halde B, zwei Turnhallen, eine grosszügige Spielwiese sowie ein weiträumiges Pausenareal. Das Einzugsgebiet der Schülerinnen und Schüler umfasst die Quartiere Oerlikon, Seebach und Affoltern. Die Sekundarschule Liguster besteht aus neun A-, sieben B-Klassen, einer Aufnahmeklasse sowie einer HPS-Klasse. Für die Fächer Mathematik und Französisch bestehen jeweils drei Anforderungsstufen. Der Mittagstreff Liguster bietet täglich Menus an. Nach dem Mittagessen stehen unterschiedliche Angebote zum Spielen und Verweilen zur Auswahl: in einem Essraum gibt es z. B. eine Leseecke mit Büchern, verschiedenen Tischspielen und Computern. Ausruhen können die Jugendlichen im OST (Offener Schülertreff)

im Untergeschoss. Die sportfreundliche Schule legt Wert darauf, verschiedene Schulsportkurse anzubieten. Sie wird im Rahmen von QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) vom Kanton Zürich mit zusätzlichen Ressourcen unterstützt. Seit Sommer 2018 arbeitet die Schule zudem als Praxiszentrum mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) zusammen. Die Schule wird von einer Co-Schulleitung mit je einem Pensum von 100% bzw. 55 % geführt. Die Schulleitung ist über die Schulleitungskonferenz mit den andern Führungspersonen des Schulkreises vernetzt. Die Kreis-schulbehörde Glattal steuert die Schul- und Unterrichtsentwicklung aller Schulen des Kreises z. B. in den Bereichen «Neue Autorität», «SOL-Selbstorganisiertes Lernen» und «Einführung des Lehrplanens 21».

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Liguster dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.07.2019
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.12.2019
Evaluationsbesuch	24.02.2020 bis 26.02.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.03.2020

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.10.2019 und 06.12.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	94%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	80%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	78%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	90%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S 40 = Eltern Sekundarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

## Interviews

5	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	22	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Dem Schulteam gelingt es gut, ein friedliches Miteinander unter den Jugendlichen zu schaffen. Es gewährt ihnen eine angemessene Mitbestimmung.**



- » Das Schulteam fördert ein friedliches Miteinander und die Gemeinschaft gut. Im Schulhaus und auf dem Pausenplatz ist eine ruhige, entspannte Stimmung wahrnehmbar. Grössere Konflikte sind selten. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl.
- » Die Schule verfügt über klar formulierte Verhaltensgrundsätze, Regeln und Abläufe bei Regelverstössen. Eine gemeinsame Ausrichtung im Umgang mit den Jugendlichen fokussiert als Kernpunkte eine hohe Präsenz und Anteilnahme der Lehrpersonen.
- » Mit einer angemessenen Anzahl an gemeinsamen Anlässen und durch eine Profilierung z. B. im Sportbereich erreicht das Schulteam die Stärkung der Schulgemeinschaft. Dabei werden die obligatorischen Anlässe durch freiwillige Angebote ergänzt und bereichert.
- » Die Schule stärkt die Eigenverantwortung der Jugendlichen durch institutionalisierte Mitbestimmungsmöglichkeiten. Das Schülerinnen- und Schülerparlament («SchüPa») ist etabliert und gut mit den Klassen vernetzt.

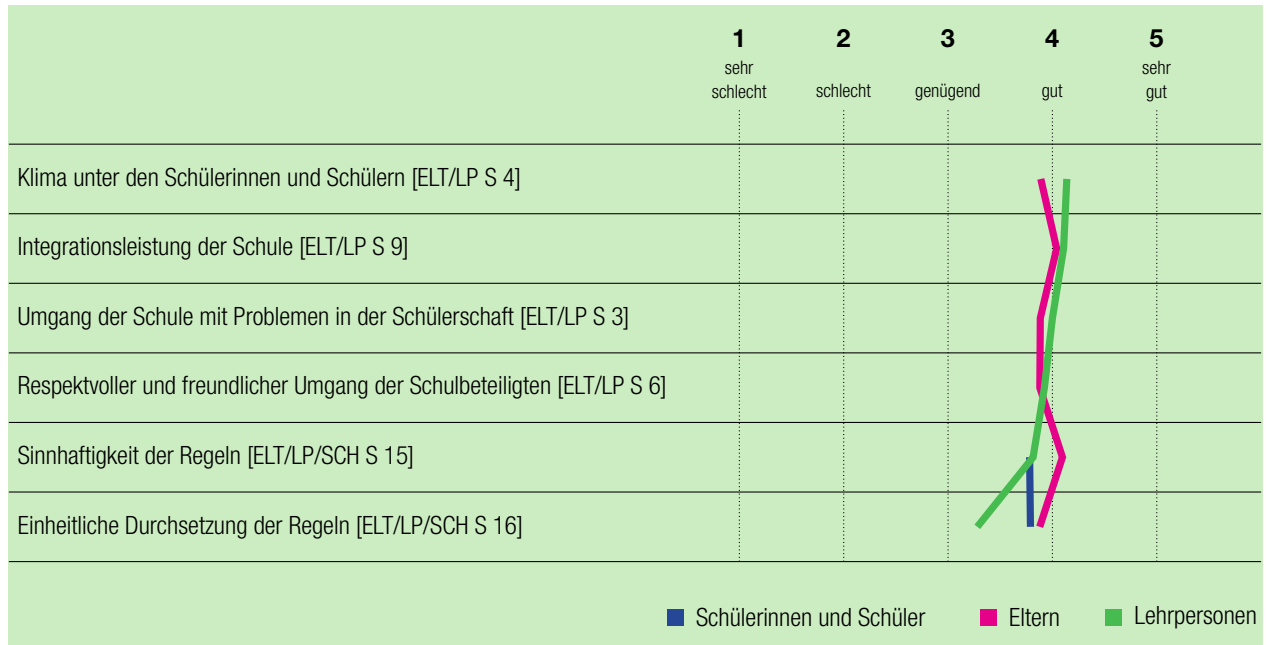


Der Schule Liguster gelingt es gut, die sehr heterogene Schülerschaft zu einer Gemeinschaft zusammen zu führen, in der der respektvolle und friedfertige Umgang augenscheinlich ist. Das Schulteam vertritt diesbezüglich eine gemeinsame Grundhaltung, zeigt Präsenz und spricht Unstimmigkeiten an. Dabei setzt es zuerst auf die Konfliktfähigkeit der Jugendlichen und lässt sie ihre Probleme selbst lösen. Allerdings stufen in der schriftlichen Befragung die Schülerinnen und Schüler das entsprechende Item mit der Aussage zum Eingreifen der Lehrpersonen bei Konflikten im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (SCH S 7). In einem über alle drei Schuljahre hinweg angelegten Präventionsfahrplan fördert die Schule u. a. gezielt die Gemeinschaft sowie die Sozial- und Selbstkompetenzen der Jugendlichen. Hier eingebunden ist auch die Fachperson der Schulsozialarbeit, indem sie regelmässig übers Jahr verteilt mit allen Klassen soziale Themen (Klassengeist, Konfliktprävention, Beziehungen) bearbeitet. Auch der Mittagstreff ist involviert, z. B. mit einer Körperkultur-Woche. Sinnvolle vom Leitbild abgeleitete Schulhausregeln ordnen das Zusammenleben adäquat. Die Lehrpersonen setzen sie grösstenteils konsequent, aber in unterschiedlicher Weise durch. Bei Regelverstössen in heiklen Bereichen wie Handybenutzung, Rauchen etc. handelt die Schule nach klaren Abläufen, die ein gestuftes Sanktionsverfahren vorsehen. Lediglich knapp mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen schätzt die Aussage zu gerechtfertigten Bestrafungen als gut zutreffend ein (SCH S 17).

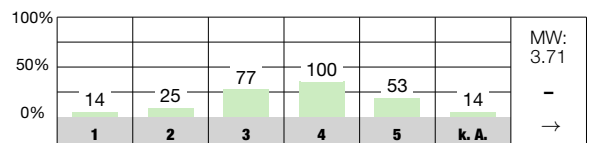
Das Team pflegt auf Schulebene verschiedene wiederkehrend stattfindende Anlässe, die zur Förderung der Schulgemeinschaft beitragen. Dazu gehören beispielsweise das Hausfest, die Verabschiedung der Drittklässler oder der Spiel- und der Wintersporttag. Des Weiteren organisieren einige Parallel-Klassen zusammen Aktivitäten (z. B. Schulreise, Exkursion, Badi-Besuch, Klassenlager). Mit einem vielfältigen Sportangebot, wie z. B. freiwillige Sportangebote des Sportamtes über Mittag oder die Teilnahme von klassendurchmischten Gruppen an Turnieren oder kantonalen Sporttagen (Gerätesporttag), profiliert sich die Schule Liguster als Schule mit sportfreundlicher Kultur und stärkt damit gleichzeitig die Gemeinschaft.

Das «SchüPa» ist an der Schule fest verankert. Es besteht aus Delegierten aller Klassen und tagt alle zwei Wochen. Die Sitzungen werden unter Aufsicht von Lehrpersonen von einer gewählten Präsidentin oder einem gewählten Präsidenten geführt. Im «SchüPa» werden Themen und Anregungen aus den Klassen z. B. das Hausfest oder der Pausenkiosk besprochen. Die jeweiligen Delegierten und das Protokoll sichern den Informationsfluss zurück in die Klassen. Die Schülerinnen und Schüler haben auf diese Weise Gelegenheit sich einzubringen und haben schon einiges bewirken können, beispielsweise bei der Gestaltung des Pausenplatzes (Sitzgelegenheiten, Mosaik).

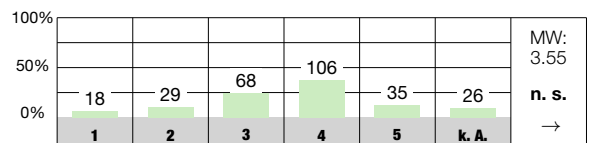




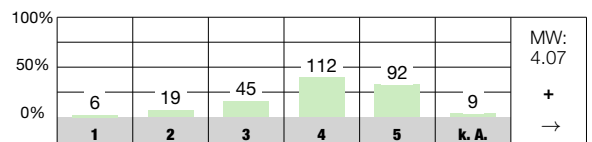
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH S 7]



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [SCH S 17]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S 12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang in den Klassen und begünstigen ein lernwirksames Klima gut. Sie strukturieren die Lektionen weitgehend passend und oft abwechslungsreich.**



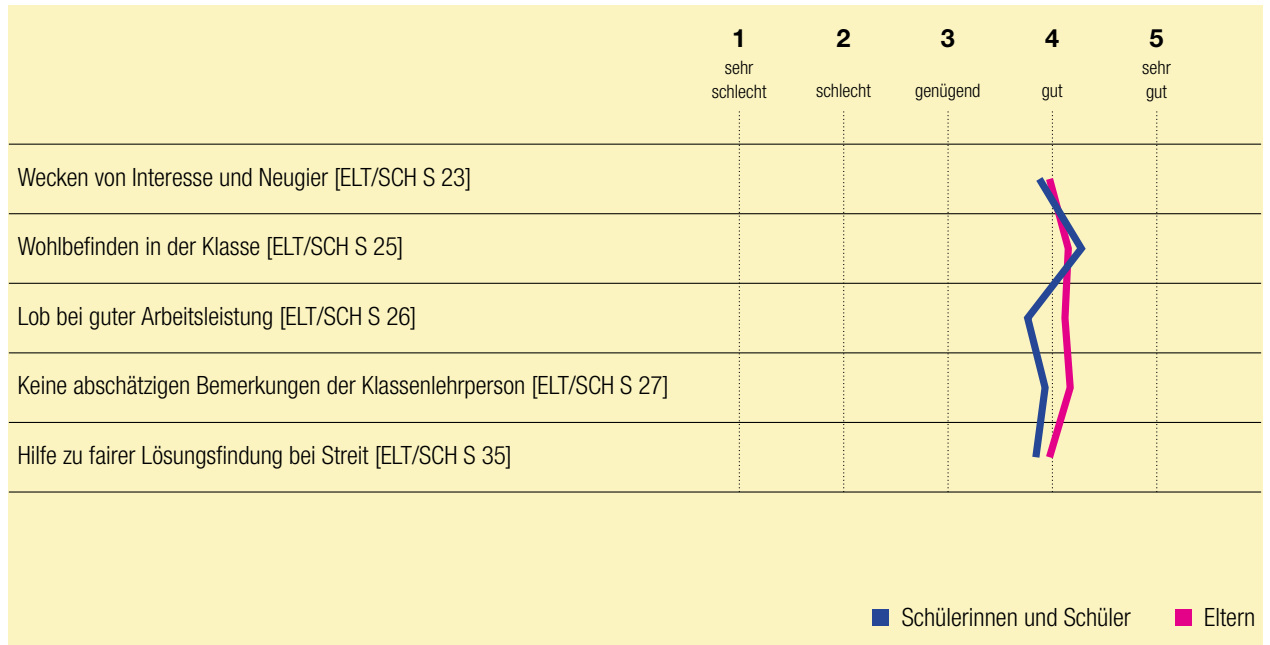
- » Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Lernenden ist sehr zugewandt, freundlich und respektvoll. Die Lehrpersonen orientieren sich an einem gemeinsamen präventiven Vorgehen und stärken dadurch einen wertschätzenden Umgang. Die Jugendlichen arbeiten konstruktiv und hilfsbereit zusammen.
- » Gemeinsam abgesprochene Klassenregeln und ein regelmässig stattfindender Klassenrat bilden zentrale Elemente bei der Förderung des Lernklimas. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Unterrichtsaktivitäten und greifen bei auftretenden Störungen zeitnah ein.
- » Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht grundsätzlich so, dass die Lernenden sich aktiv mit dem Lernstoff auseinandersetzen können. Sie bauen dafür wiederkehrend anregende Settings ein. Teilweise werden in den Lektionen die angestrebten Kompetenzen den Jugendlichen wenig transparent gemacht. Mehrheitlich sind die Lernarrangements lehrpersonenzentriert gestaltet und es wird eher kleinschrittig instruiert.



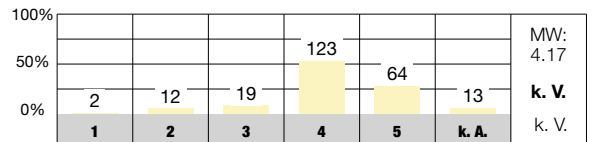
Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen freundlich und empathisch. Sie begrüssen diese zu Unterrichtsbeginn mit einem Händedruck und nutzen diese Gelegenheit auch für persönliche Nachfragen. Das Schulteam orientiert sich im Umgang mit Störungen an einem gemeinsamen Vorgehen und stärkt dadurch ein wertschätzendes Miteinander. Es zeigt eine hohe Präsenz, setzt auf Wiedergutmachung statt Strafe und eine positive Fehlerkultur.

Ein lernförderliches Klima und die Integration aller stehen im Fokus des Schulteams. Es stärkt dies unter anderem mit gemeinsamen Aktivitäten in den Klassen oder auch im Jahrgang. Klassenlager und Abschlussreise bilden dabei ein Highlight für die Schülerinnen und Schüler. Der Klassenrat wird gemäss «Präventionsfahrplan» regelmässig durchgeführt. Einige Klassen halten nur dann einen ausführlichen Klassenrat ab, wenn die Jugendlichen eigene Probleme einbringen, mindestens besprechen sie aber die Themen des «SchüPa». Jeweils im ersten Sekundarstufenjahr definiert die Klassenlehrperson zusammen mit der Fachperson für Schulsozialarbeit sowie den Schülerinnen und Schülern die Klassenregeln. Die Lehrpersonen intervenieren frühzeitig sowie adäquat bei auftretenden Störungen und finden passende Lösungen für einen ruhigen Unterricht. Die schriftlich befragten Eltern sehen diesen Aspekt im kantonalen Vergleich der Sekundarschulen aber kritisch (ELT S 36).

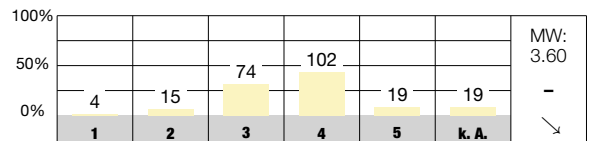
Im Schulteam sind diverse handlungsleitende Absprachen z. B. zum Stoffumfang in den verschiedenen Fächern oder zu kooperativen Lernformen vorhanden. Die Lehrpersonen starten meist mit einer Plenumssequenz in die Lektion. Dabei kann es einen Input zum Lernthema geben, aber auch eine gemeinsame Besprechung von Aufgabenstellungen oder von Organisatorischem. Danach setzen sie wechselnde Sozialformen und Methoden ein, um eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff zu ermöglichen und gleichzeitig die Aufmerksamkeitsspanne der Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Lernziele oder Kompetenzen thematisieren sie gemäss unterschiedlicher Interviewaussagen und eingesehener Unterlagen zu Beginn eines Themas und nutzen dazu die Lehrmittelangaben sinnvoll. Während der Unterrichtsbeobachtungen zeigen die Lehrpersonen nur in gut der Hälfte der Lektionen explizit Lernziele für die Schülerinnen und Schüler auf; eine Besprechung des Erreichungsgrades findet eher selten am Ende der Lektion statt. Anregende Lernarrangements kommen wiederholt zum Einsatz. Die interviewten Schülerinnen und Schüler finden beispielsweise kooperative Lernformen, Experimente im Fach Natur und Technik, Entspannungsübungen oder auch Recherchearbeiten zu einem Thema besonders interessant. Mehrere Lehrpersonen führen sehr eng und im Gleichschritt durch den Unterricht. Sie instruieren dabei von Aufgabe zu Aufgabe. Dies bewirkt, dass mitunter unproduktive Wartezeiten für einzelne Lernende, die schneller vorankommen als andere, entstehen.



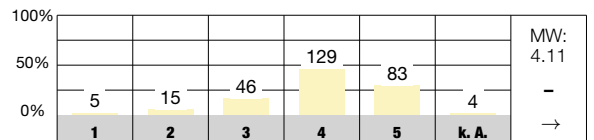
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT S 31]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT S 36]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S 20]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung



**Die Lehrpersonen begleiten das Lernen der Jugendlichen sorgfältig und berücksichtigen die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen angemessen. Die Binnendifferenzierung weist Optimierungspotential auf.**



- » Die Lehrpersonen unterstützen die einzelnen Schülerinnen und Schüler aufmerksam in ihrem Lernen. Sie fragen nach deren Überlegungen beim Lösen einer Aufgabe und erörtern mit ihnen zusammen weitere Schritte. In regelmässigen Coachinggesprächen thematisieren sie mit den Jugendlichen deren Lern- und Arbeitsverhalten.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten gemäss Abteilungen und Anforderungsstufen angepasste Aufgabenstellungen. Im Lernatelier, im selbstorganisierten Lernen (SOL) sowie im Projektunterricht können sie vermehrt entsprechend ihrem individuellen Lernstand arbeiten. Die Binnendifferenzierung der Lernangebote zur Berücksichtigung der Heterogenität ist vor allem im Abteilungsunterricht ausbaubar.
- » Das Schulteam unternimmt erste Schritte auf dem Weg zu einem eigenverantwortlichen Lernen. Dies fördern sie mit der Behandlung von Lernstrategien, dem selbstorganisierten Lernen sowie häufigen Lernreflexionen. Die Nutzung des SOL-Unterrichts stösst teilweise auf Kritik der Lernenden.



Während des Unterrichts haben die Lehrpersonen einen guten Überblick über die Klassenaktivitäten und reagieren schnell auf Arbeitsprobleme der Schülerinnen und Schüler. Sie fragen z. B. nach, wer noch weitere Unterstützung braucht und nehmen verschiedentlich kleine Gruppen zusammen, um einen Lerninhalt nochmals zu erklären. Individuelle Coachinggespräche finden mit den Jugendlichen regelmässig statt und sind seit dem aktuellen Schuljahr mit dem SOL-Unterricht gekoppelt. Den Jugendlichen stehen dabei im SOL-Journal Hilfestellungen für die Reflexion in Form von Fragen und Satzmuster-Vorschlägen (Scaffolds) zur Verfügung, die gerade im Zusammenhang mit QUIMS eine wirksame Unterstützung für viele Lernende bieten. Die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bewerten das Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» im Vergleich zur letzten Evaluation höher (SCH S 74).

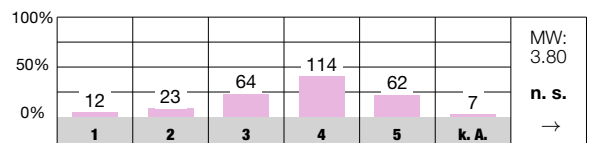
Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen finden durch die strukturelle Ausgestaltung der Sekundarstufe mit dem Abteilungs- und Anforderungsstufenunterricht eine grundsätzliche Beachtung. Offene Aufgabenstellungen und herausforderndere Zusatzaufgaben setzen die Lehrpersonen je nach Abteilung unterschiedlich häufig ein. Sie stellen vielfältige Satzmuster für eine Unterstützung im sprachlichen Bereich bereit. In ergänzenden Unterrichtsarrange-

ments wie Lernatelier, SOL und Projektunterricht stehen die persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Lernenden vermehrt im Zentrum. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler gemäss ihren individuellen Voraussetzungen findet vor allem im Abteilungsunterricht nur begrenzt statt. Mehrere Interviewaussagen und Beobachtungen zeigen, dass dort wenig ein differenziertes Lernangebot gezielt zur Verfügung steht. In der schriftlichen Befragung schätzen die Jugendlichen aber die Erteilung von schwierigeren Aufgaben für schnelle Lernende sowie von unterschiedlichen Aufgaben je nach Können im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv ein (z. B. SCH S 42).

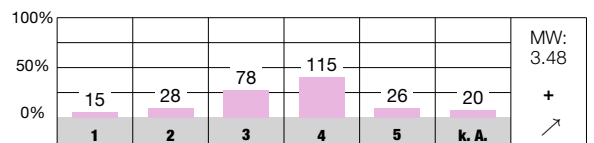
Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler schrittweise zum selbstständigen Arbeiten an. Lernstrategien behandeln sie vor allem im ersten Sekundarstufenjahr, damit den Jugendlichen entsprechende Vorgehensweisen zur Verfügung stehen. In den SOL-Lektionen organisieren sich die Lernenden selbstständig, um die gestellten Aufträge zu bearbeiten. Die regelmässige Lernreflexion ist dabei ein fixer Bestandteil auf dem Weg zur Eigenverantwortlichkeit. Der SOL-Unterricht ist je nach Jahrgangsteam unterschiedlich gestaltet. Vor allem in einem Jahrgang äussern sich die Jugendlichen kritisch zur Effizienz dieser vier Wochenlektionen und wünschen sich klarere Standards. Das eigenverantwortliche Lernen kommt vor allem im Projektunterricht mit der individuellen Abschlussarbeit zum Tragen.



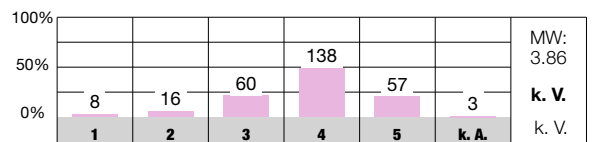
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH S 75]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 42]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH S 47]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Die sonderpädagogische Förderung verläuft durchdacht und grundsätzlich auf den Fachunterricht abgestimmt. Die kindbezogene Zusammenarbeit funktioniert pragmatisch und flexibel.**



- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich an einem Planungszyklus. Das sonderpädagogische Konzept definiert die wichtigen Aspekte des Förderbereichs detailliert und leitet die praktische Arbeit. Förderdiagnostische Tests bilden u. a. die Grundlage für die Ausgestaltung der Fördermassnahmen.
- » Die soziale Integration bildet das übergeordnete Leitmotiv für die Arbeit im sonderpädagogischen Bereich. Die Fachpersonen streben bei der Umsetzung der Förderziele wenn immer möglich eine Abstimmung mit dem Fachunterricht an. Separative Settings werden häufig bevorzugt, diese sind plausibel begründet.
- » Für die Zusammenarbeit nutzen die Fach- und Lehrpersonen unterschiedliche Kanäle und Austauschformen sachbezogen und oft informell. Mehrere Beteiligte wünschen sich eine intensivere und institutionalisierte Kooperation bei der Förderung. Interdisziplinäre Themen finden Beachtung im Gesamtteam und auch in schülerbezogenen Fallbesprechungen.



Das sonderpädagogische Konzept regelt den Förderbereich klar und transparent. Die Fachpersonen beachten die Elemente eines Planungszyklus konsequent und dokumentieren diese aussagekräftig. Die Förderpläne liegen in differenzierter Form vor. Aktuell kommen dafür unterschiedliche Vorlagen zum Einsatz, da momentan ein neues elektronisches Dokumentationstool an der Schule pilotiert wird, welches keine Förderplanungsmaske zur Verfügung stellt. Die Fachpersonen erfassen zu Beginn der Sekundarstufe, u. a. aufgrund von Informationen der vorhergehenden Stufe, die Situation der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen detailliert. Diese Zusammenstellung bietet auch für die Lehrpersonen wertvolle Informationen zu den Lernenden ihrer Klasse mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Ebenfalls führen die Fachpersonen im ersten Sekundarstufenjahr mit allen Schülerinnen und Schülern einen förderdiagnostischen Test im Fach Mathematik durch, um einen eventuellen Förderbedarf zu eruieren. Daneben kommen je nach Fragestellung weitere ergänzende Tests zum Einsatz.

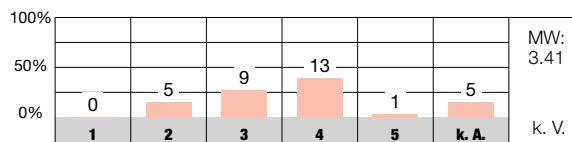
Die soziale Integration in die Klassengemeinschaft gelingt gemäss Beobachtungen, Interviewaussagen und schriftlicher Befragung (LP S 62) gut. Der Förderunterricht ist im Allgemeinen inhaltlich passend auf den Fachunterricht der Klasse abgestimmt. Räumlich separative Settings werden häufig bevorzugt. Gründe dafür sind, dass die zu unterstützenden Jugendlichen mehr Ruhe zur Konzentration brauchen, der Lernstand erheblich von der Klasse ab-

weicht oder wegen Lernzielbefreiung ein gänzlich anderes Kompetenzziel angestrebt wird. So pflegt beispielsweise eine Fachperson mit den integrierten Sonderschülerinnen und -schülern einen Schulgarten für eine handlungsorientierte Aktivierung dieser Jugendlichen. Verschiedentlich erfolgt der Förderunterricht in Kleingruppen, bei dem gleichzeitig Lernende aus unterschiedlichen Klassen mit ähnlichen Fragestellungen unterstützt werden können. Um eine gezielte Begleitung zu gewährleisten, gibt es in den B-Klassen oft Teamteaching-Settings sowie zwei Wochenlektionen Klassen-DaZ-Unterricht.

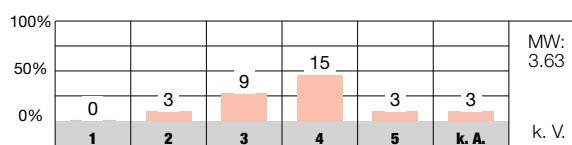
Die Fach- und Lehrpersonen kooperieren sehr flexibel und tauschen sich z. B. vor dem Unterricht oder in den Pausen, per elektronischer Kanäle oder Telefon aus. Nur in einigen Klassen finden regelmässige Treffen statt, um gemeinsam den Unterricht und die Förderaspekte abzusprechen. Mehrere interviewte Lehr- und Fachpersonen sehen Optimierungspotential bei der schülerbezogenen Zusammenarbeit. Eine passende Form für einen institutionalisierten Austausch existiert an der Schule bisher nicht. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Aufgaben im Förderplanungsprozess nur eine grosse Minderheit als klar geregelt einstuft (LP S 64). Mit jährlichen interdisziplinären Sitzungen im Gesamtteam findet ein Wissenstransfer zu ausgewählten Themen wie z. B. Absentismus oder Umgang mit Gewalt statt. Daneben gibt es quintalsweise IdT-Sitzungen für Fallbesprechungen zu Lernendensituationen.



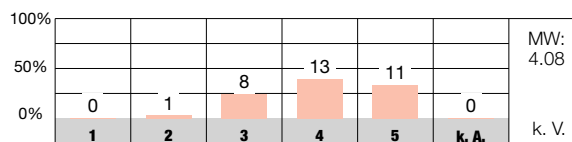
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



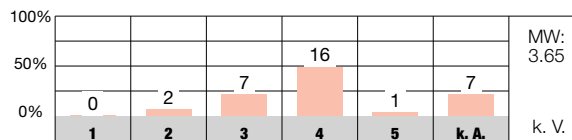
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



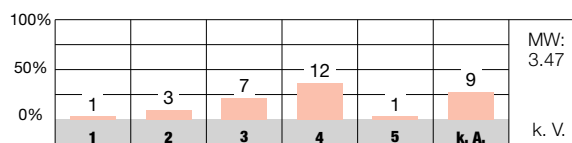
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



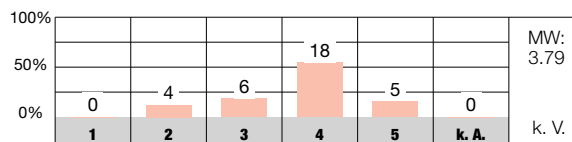
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



**Das Schulteam steht in einem wiederkehrenden Austausch zu verschiedenen Aspekten des Beurteilens. Aktivitäten, die eine Angleichung der Beurteilungspraxis im Gesamtteam anstreben, gibt es kaum.**



- » Die Lehrpersonen stehen in einem regen Austausch zu Beurteilungsfragen. Es existieren diverse Bewertungsraster in den Fächern, die aber kaum in einem ganzen Jahrgang oder im Gesamtteam eingesetzt werden. Für die überfachlichen Kompetenzen steht ein abgesprochenes Raster zur Verfügung. Eine transparente Benotung mit Angaben zum Erreichungsgrad der Lernziele wird spärlich praktiziert. Neben der Kriterialnorm ist die Sozialnorm nach wie vor verbreitet.
- » Ein Teil der Lehrpersonen unterscheidet klar zwischen förderorientierten und bilanzierenden Beurteilungsanlässen. Die Eltern erhalten Einsicht in die Ergebnisse der Prüfungen und können so den ungefähren Leistungsstand ihres Kindes einschätzen.
- » An der Schule gibt es wenige Bestrebungen, die Vergleichbarkeit der Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen zu erhöhen. Vereinzelt gleichen die Lehrpersonen ihre Bewertung durch standardisierte Tests oder gemeinsame Prüfungen zwischen Parallel-Klassen einer Abteilung an.



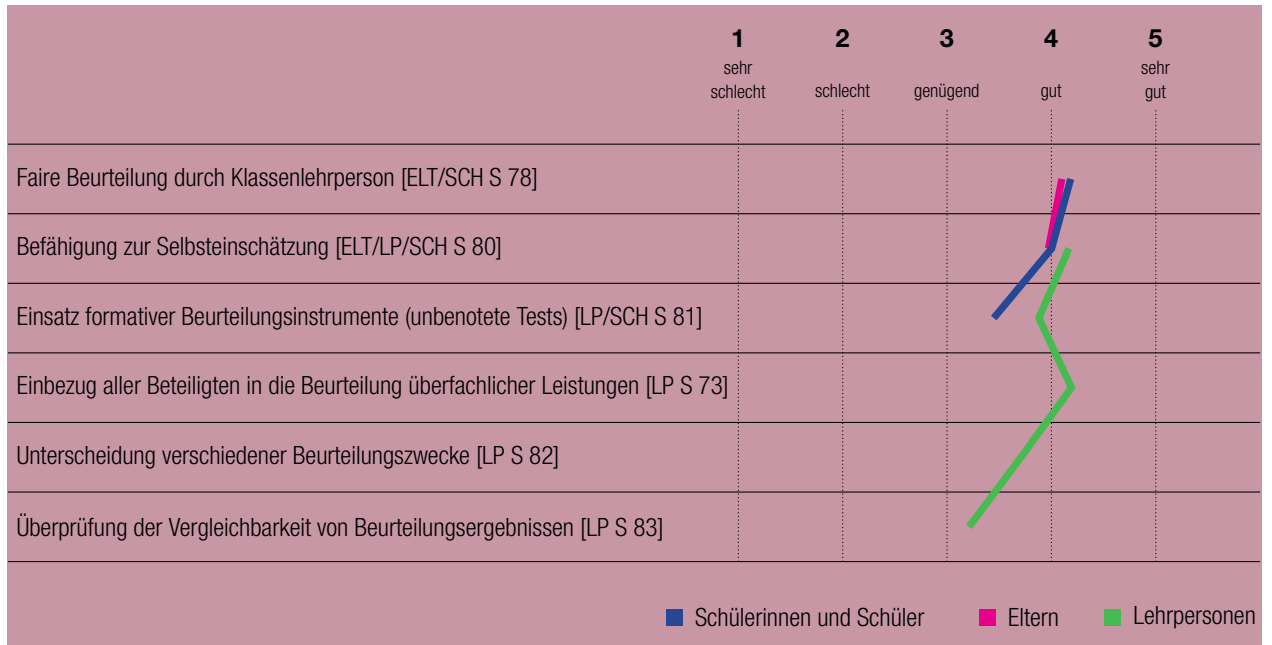
Das Schulteam setzt sich an Weiterbildungstagen, in den Fachschaften und Jahrgängen, aber auch bilateral mit Beurteilungsaspekten auseinander. Im Zusammenhang mit QUIMS liegt für die Jahre 2019-2022 ein Schwerpunkt auf der Beurteilung der Sprache. Die Lehrpersonen setzen häufig Bewertungsraster zu Schülerprodukten und Kompetenzen ein. Diese weisen zwar Indikatoren und deren Bewertung mit Punkten auf, aber es wird dabei kaum vorgängig festgelegt, mit wie vielen Punkten eine Kompetenz oder das Lernziel erfüllt ist. Laut Interviewaussagen, Beobachtungen und eingesehenen Unterlagen passen Lehrpersonen den Bewertungsschlüssel manchmal je nach Leistung der Klasse an und orientieren sich damit an der Sozialnorm. Für die Lernenden ist vorgängig selten transparent, wie eine genügende Leistung erreicht werden kann. In der schriftlichen Befragung zeigt sich diesbezüglich eine beachtliche Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der Jugendlichen und der Lehrpersonen (SCH S 71, 72, LP S 70). Für die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen verfügt die Schule seit Jahren über ein detailliertes Raster zur Zeugniseinstufung. Gemäss Interviewaussagen ist dieses aber nicht mehr für alle Lehrpersonen handlungsleitend. An einer Notenkonferenz vor den Zeugnisterminen besprechen aber alle an einer Klasse Unterrichtenden die überfachliche Bewertung.

Viele Lehrpersonen nutzen bisweilen formative Beurteilungsformen. Sie setzen z. B. Probepfungen ohne Noten

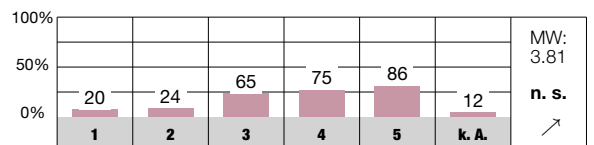
ein, schieben nach einem nicht so gut ausgefallenen Test nochmals eine Übungsphase ein, bevor der Test wiederholt wird oder formulieren für die Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen mit Tipps zum Lernen. Mit den regelmässigen Coachinggesprächen und Selbsteinschätzungen leiten die Lehrpersonen die Jugendlichen gut an, sich mit ihrem Lernverhalten und ihren Leistungen auseinanderzusetzen. Die schriftliche Befragung (LP S 81) sowie Interviewaussagen unterschiedlicher Anspruchsgruppen spiegeln jedoch eine breite Streuung in der formativen Praxis. Für die meisten Lernenden und Eltern ist die Beurteilung nachvollziehbar und fair.

Eine Annäherung bei der Beurteilung strebt das Team sehr zurückhaltend an. Der Stellwerk-Test bietet eine Orientierung an einem grösseren Referenzrahmen. Dessen Ergebnisse werden aber nicht für eine gemeinsame Reflexion beispielsweise im Jahrgansteam genutzt. Zwar kommen vereinzelt standardisierte Prüfungen zum Einsatz (z. B. im Fach Sport, aus Lehrmitteln) und einige Fachteams führen die gleiche Prüfung in einer Abteilung eines Jahrgangs durch. Gemeinsame Korrekturen dieser Prüfungen zum Abgleichen des Notenmassstabs sind jedoch erst angedacht. Auch formale Absprachen existieren nicht, die Angaben im Prüfungskopf sind je nach Lehrperson sehr unterschiedlich.

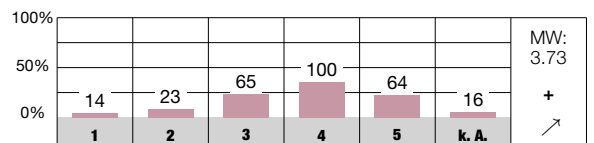




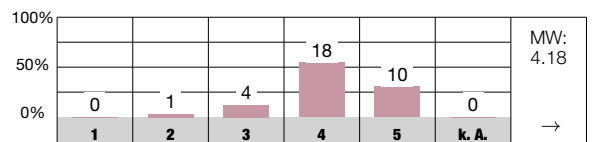
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH S 71]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten. [SCH S 72]



Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP S 70]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Berufswahlvorbereitung



**Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess systematisch entlang guter konzeptioneller Grundlagen. Die individuelle Begleitung der Jugendlichen erfolgt umsichtig.**



- » Der Berufswahlprozess ist im schuleigenen Konzept gut geregelt und wird zielführend abgestimmt. Die Kooperation sämtlicher Akteure gelingt gut. Die Eltern sind dabei adäquat einbezogen. Die Jahrgangsteams gestalten den Berufswahlprozess weitgehend koordiniert. Die Fachperson für Berufsberatung ist gut in den Prozess eingebunden und unterstützt das Schulteam gewinnbringend.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen sorgfältig in ihrem individuellen Prozess. Es gibt dazu ergänzende Unterstützungsangebote für herausfordernde Berufswahlsituationen.



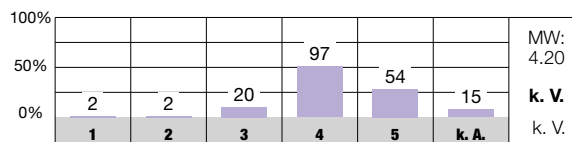
Das schuleigene «Berufswahlkonzept 19/20» und ein auf die Schule zugeschnittener Berufswahlfahrplan regeln Ziele, Aufgaben, Zuständigkeiten aller involvierten Personen (Jugendliche, Eltern, Schulleitung, Lehrpersonen, Fachpersonen für Berufsberatung und Berufswahlkoordination) sowie Termine klar und verständlich. Konzept und Fahrplan werden jährlich überarbeitet und angepasst. Neu gibt es die Funktion für Berufswahlkoordination, deren Aufgaben vor allem im organisatorischen und informativen Bereich sind. Zwischen den Lehrpersonen und der Fachperson für Berufsberatung findet ein regelmässiger, konstruktiver und pragmatischer Austausch statt. Auch mit der Schulleitung, die beim Elterninformationsabend und in der Berufswahlwoche stark involviert ist, hält die Fachperson regelmässig Sitzungen ab. Die Eltern erhalten frühzeitig die relevanten Informationen und sind gut in den Prozess eingebunden. Laut der schriftlichen Umfrage sind die Eltern grossteils zufrieden mit der Information über den Berufswahlprozess und meinen, dass ihr Kind gut unterstützt wird (z. B. ELT S 1200). Sie besuchen den obligatorischen Informationsabend und das Elterngespräch der ersten Sek, an dem u. a. der Berufswahlprozess auch besprochen wird. In der Regel sind sie ebenfalls am Erstgespräch im Laufbahnzentrum dabei. Danach erfolgt ihr Einbezug fallbedingt sehr unterschiedlich. In

den Jahrgangsteams wird der Berufswahlprozess inhaltlich und zeitlich gleich gestaltet, lediglich organisatorisch kann es zu Abweichungen kommen. Alle Lehrpersonen arbeiten mit den obligatorischen Lehrmitteln für den BO-Unterricht (Berufliche Orientierung).

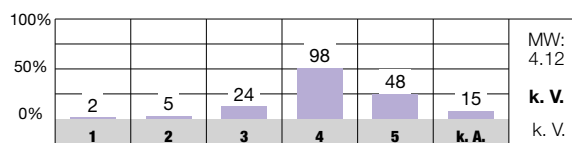
Die individuelle Begleitung und Hinführung zu einer Anschlusslösung gelingt gut. Beim Elterngespräch, während des BO-Unterrichtes und vor allem bei den Coaching- und den Stellwerk-Gesprächen erfahren die Jugendlichen immer wieder Unterstützung durch die Lehrpersonen. Die Fachperson für Berufsberatung berät alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen in einem obligatorischen Erstgespräch. Dazu füllen diese vorgängig zur Einschätzung ihres berufswahlbezogenen Standes einen Fragebogen aus. Die Jugendlichen organisieren anschliessend eine Schnupperlehre und besuchen Berufsinformationsveranstaltungen. Für eine Einzelberatung melden sie sich bei der Fachperson für Berufsberatung im Laufbahnzentrum an. Die freiwillige Schulhaussprechstunde ergänzt das Angebot der Fachperson und ist rege besucht. Reicht die Unterstützung von Schule und Berufsberatung einmal nicht aus, kommt entweder das Lehrstellen-Coaching des Laufbahnzentrums oder das Mentoring-Programm «Incluso» zum Zuge.



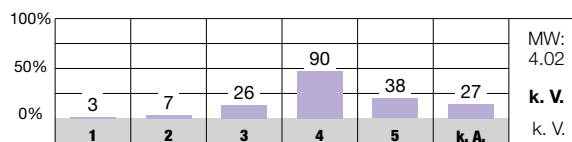
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



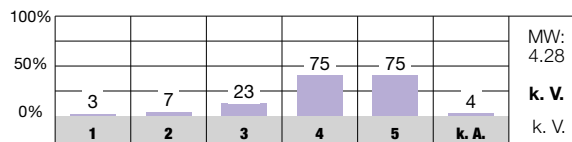
Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S 1202]



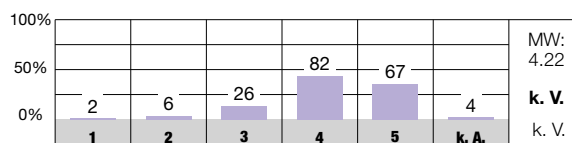
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT S 1204]



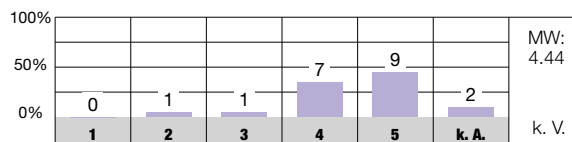
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S 1206]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Schulleitung nimmt die personelle Führung aufmerksam und unterstützend wahr. Sie steuert die Umsetzung der pädagogischen Arbeit mit Bedacht. Eine verlässliche Organisation gewährleistet einen reibungslosen Betrieb.**



- » Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Die regelmässig stattfindenden Mitarbeitendengespräche (MAG) verlaufen strukturiert, zielorientiert und wohlwollend. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt.
- » Entlang der von der Kreisschulbehörde gesetzten pädagogischen Themen koordiniert die Schulleitung deren Umsetzung in den verschiedenen Kooperationsgefässen und in internen Weiterbildungen. Klare Entwicklungsschwerpunkte anzusteuern gelingt nur teilweise.
- » Die verschiedenen Kooperationsgefässe sind hinsichtlich ihres Zwecks gut definiert und aufeinander abgestimmt. Sie werden weitgehend effizient genutzt.
- » Die Organisation der Schule ist klar geregelt und garantiert einen reibungslosen Betrieb. Aufgaben und Kompetenzen sind den Mitarbeitenden bekannt. Ein «Vademecum» bildet eine hilfreiche Orientierung zu wichtigen Bereichen der Schule.



Die Schulführung lebt die gemeinsamen Haltungsprinzipien vor. Sie zeigt eine hohe Präsenz und Dialogbereitschaft und leitet die Schule mit viel Engagement. Die jährlich durchgeführten Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen strukturiert, wertschätzend und förderorientiert. Zum vorgängigen Unterrichtsbesuch erfolgt ein detailliertes Feedback. Die Zielvereinbarung wird gemeinsam erarbeitet und im Folge-MAG überprüft. Die Lehrpersonen nehmen die MAG als wohlwollend, umfangreich und nutzbringend für die eigene Tätigkeit wahr. Die neuen Lehrpersonen erhalten an einem Informationsnachmittag wichtige Hinweise über Abläufe sowie Organisatorisches und besuchen den KITS- Einführungskurs. Die Eltern zeigen im kantonalen Vergleich eine überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit mit der Schulführung (ELT S 902). Die Lehrpersonen äussern sich diesbezüglich kritischer.

Die Kreisschulbehörde Glattal steuert die Schul- und Unterrichtsentwicklung massgeblich, indem sie Themen (z. B. «Neue Autorität», «Einführung des Lehrplan 21», «Selbstorganisiertes Lernen») und Standards setzt. Die Schulleitung steuert gelegentlich durch Aufträge an die verschiedenen Subteams und sorgt für eine umsichtig geplante Zielverfolgung. Die Weiterbildungen sind auf die Ziele der Schule abgestimmt. Die Steuergruppe unterstützt die Schulleitung, indem sie z. B. konzeptionelle Grundlagendokumente (Leitbild, Betriebskonzept, Vademecum, Präventionsplan) berät oder die Geschäfte der Schulkonferenz vorbespricht. Die Schulleitung versucht pädagogische Diskussionen wie-

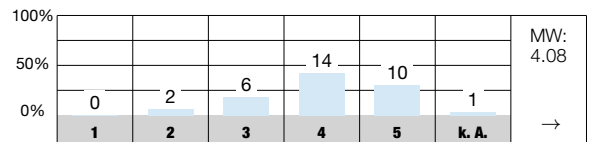
derkehrend zu ermöglichen. Die Lehrpersonen wünschen sich vermehrte Zeitfenster dafür, was in mehreren Interviews zum Ausdruck kommt. So bewerten nur 45 % von ihnen in der schriftlichen Befragung die klare Schwerpunktsetzung im pädagogischen Bereich als gut oder sehr gut (LP S 96).

Die Erarbeitung der Entwicklungsziele erfolgt in den Fachschaften (früher Projektteams). Die Sicherungsziele werden in den Arbeitsgruppen erhalten und zusammen mit den Pädagogischen Teams umgesetzt. An der Schulkonferenz (SK) trifft sich das Plenum regelmässig. Die Effizienz der Gefässe ist allgemein gut, einzig die SK wird teils kritisch eingeschätzt. So gibt es verschiedentliche Voten aus den Interviews, die sich eine gewinnbringendere Nutzung wünschen. Die Schulleitung hat den Entwicklungsbedarf erkannt und eine erste Massnahme in Form einer schriftlichen Vorinformation getroffen.

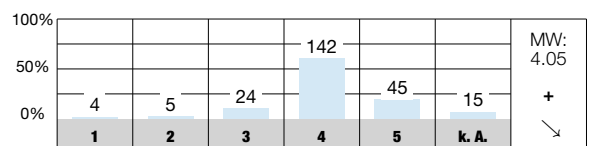
Die im aktuellen Betriebskonzept geregelten Zuständigkeiten und Abläufe greifen im Alltag. So garantiert z. B. eine stringente Stellvertretungsplanung den Schulbetrieb bei Ausfällen und ein Leitfaden regelt eine sachliche, lösungsorientierte Vorgehensweise bei Konflikten. Die schulinternen Informationsflüsse sind definiert und bewähren sich, so sind die Mitarbeitenden genügend und rechtzeitig über Wichtiges informiert. Mit einem «Vademecum» steht ein umfassendes Info-ABC zur Verfügung, das als Ratgeber für alle Lehrpersonen zu wichtigen Aspekten der Schule Auskunft erteilt.



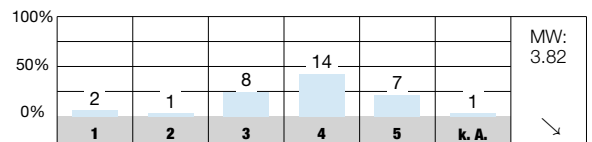
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP S 91]



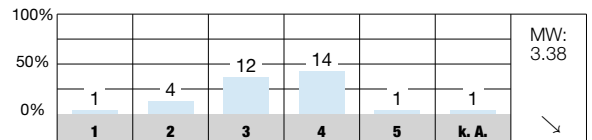
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S 902]



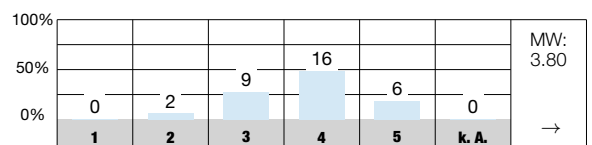
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



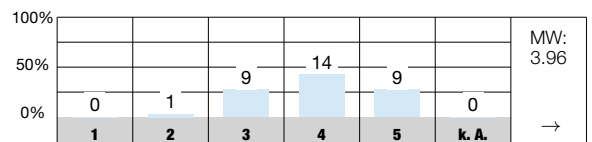
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S 96]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP S 101]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP S 102]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Qualitätssicherung und -entwicklung



**Die Schule visiert bedeutungsvolle Entwicklungsziele an. Das Team setzt diese entlang handlungsleitender Vorgaben meist gezielt und effizient um. Interne Evaluationen gelingen qualitativ unterschiedlich.**



- » Das Kreisprogramm des Schulkreises Glattal gibt die Eckpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung vor. Im Schulprogramm und in der Jahresplanung nimmt die Schule diese Vorgaben auf, ergänzt sie mit eigenen Zielen und Vorhaben und konkretisiert deren Umsetzung.
- » Die Schule widmet sich der Bearbeitung bedeutender Entwicklungsvorhaben. Dies erfolgt meist gezielt und mehrheitlich nach den Grundsätzen des Projektmanagements.
- » Die Zusammenarbeit in den verschiedenen Gruppierungen findet in der Regel verbindlich, gewinnbringend und unterstützend statt. Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Subteams sind ausbaufähig.
- » Die systematische Überprüfung der Zielerreichung gelingt unterschiedlich umfassend, einzelne Evaluationen stützen sich kaum explizit auf konkrete Indikatoren. Es existieren planmässige Feedbackformen, auf Teamebene fehlt jedoch ein flächendeckendes Rückmeldesystem.



Das Kreisprogramm Glattal nennt viele Entwicklungs- und Sicherungsziele, sodass die Schule eigene Vorhaben mit Bedacht dazu setzt (z. B. die kollegiale Fallbesprechung, Präventionsplan). Das Schulprogramm definiert Zielsetzung, Akteure, Termine, Massnahmen sowie Indikatoren und wird in den Jahresplanungen konkretisiert. Die Indikatoren sind teils wenig konkret und überprüfbar formuliert. Die Ziele sind im Schulteam bekannt und werden mehrheitlich als bedeutungsvoll anerkannt, deren systematische Planung und Umsetzung wird von den Lehrpersonen aber kritischer als bei der letzten externen Evaluation bewertet. (z. B. LP S 122).

Die Entwicklungsziele wurden bis vor kurzem in Projektgruppen bearbeitet. Deren Aufträge sind ausführlich und gut abgefasst. Sie enthalten u. a. Ziele, Evaluationskriterien, Meilensteine und Ressourcen. Die Projekte sind nun abgeschlossen oder in die Fachschaften, die es neu ab diesem Schuljahr gibt, überführt. Die Schulleitung lässt den Fachschaften im ersten Jahr offen, was sie thematisch angehen wollen, setzt ihnen dazu aber Rahmenbedingungen.

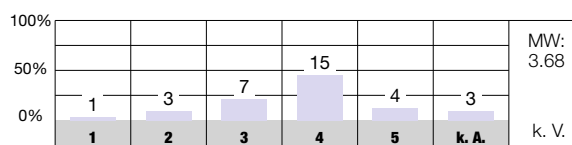
Die verbindliche Kooperation in organisatorischen Belangen ist im Schulteam am selbstverständlichsten. Die Lehrpersonen sind mehrheitlich der Meinung, durch die Zusammenarbeit Unterstützung in ihrem Arbeitsalltag zu erfahren (LP S 131). Dabei funktionieren die einzelnen Subteams recht autonom. Die Pädagogischen Teams sind zwar durch de-

ren Leitungen über die Steuergruppe sowie das Gesamtteam über die Schulkonferenz miteinander vernetzt, zwischen den Subteams ist der Austausch aber nicht institutionalisiert. Vor allem im Bereich der Unterrichts- und Schulentwicklung ist die Zusammenarbeit noch ausbaufähig.

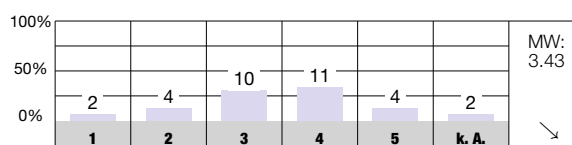
Am jährlichen Standorttag überprüft das Gesamtteam, ob die gesetzten Grobziele erreicht sind und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor. Alle Subteams präsentieren ihre Berichte in unterschiedlichem Detaillierungsgrad. Während u. a. die Projektteams Erreichtes und nicht Erreichtes und gewonnene Erkenntnisse kritisch bilanzieren, bleibt es bei z. B. bei Arbeitsgruppen eher beim Berichten über die ausgeführten Tätigkeiten. Oft fehlen klar formulierte Indikatoren, um Vorhaben konkret und aussagekräftig zu evaluieren. So wird der Nutzen der internen Evaluationen (für die Weiterentwicklung) von den Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung eher breit gestreut und teils kritisch eingeschätzt (LP S 135). Die Schule holt sich punktuell Feedbacks ein (beispielsweise nach jeder Weiterbildung). Ein Feedbacksystem im Sinne eines Entwicklungsinstruments, welches die Meinungen aller Jugendlichen und Eltern miteinbezieht, ist nicht eingerichtet. Ebenso gibt es kein verbindlich festgelegtes Peer-Feedback unter den Lehrpersonen (kollegiale Hospitation). Die Schule legt in einem Jahresbericht gegenüber der Kreisschulbehörde Rechenschaft über ihrer Entwicklungsarbeit ab.



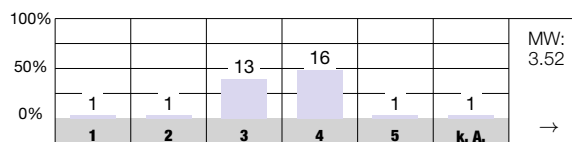
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



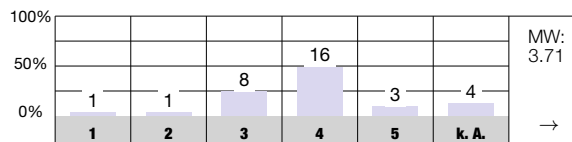
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



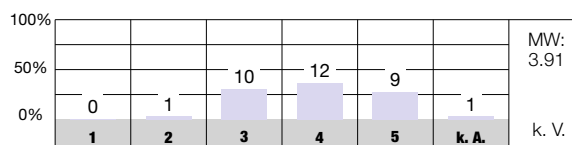
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP S 127]



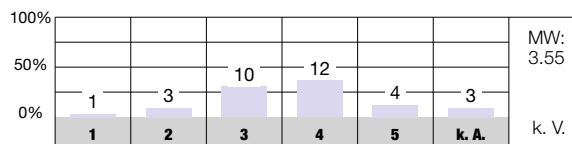
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP S 128]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S 135]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern gut über wichtige Belange sowie das einzelne Kind. Sie bieten geeignete Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.**



- » Die Schulleitung orientiert die Eltern angemessen über wichtige Belange der Schule. Die Eltern fühlen sich grundsätzlich gut informiert. Das Betriebskonzept regelt die externe Kommunikation klar.
- » Die Lehrpersonen berichten den Eltern regelmässig über Belange der Klasse und den Leistungsstand ihres Kindes. Sie sind niederschwellig gut erreichbar und melden sich frühzeitig bei aufkommenden Problemen bei den Eltern. Die Information zum Unterricht weist Verbesserungspotential auf.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und gut institutionalisiert. Das Elternforum trifft sich regelmässig und ist durch den Einsitz der Schulleitung mit der Schule vernetzt. Die Eltern sind grundsätzlich zufrieden mit der Art der Teilhabe, sehen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten jedoch kritischer.



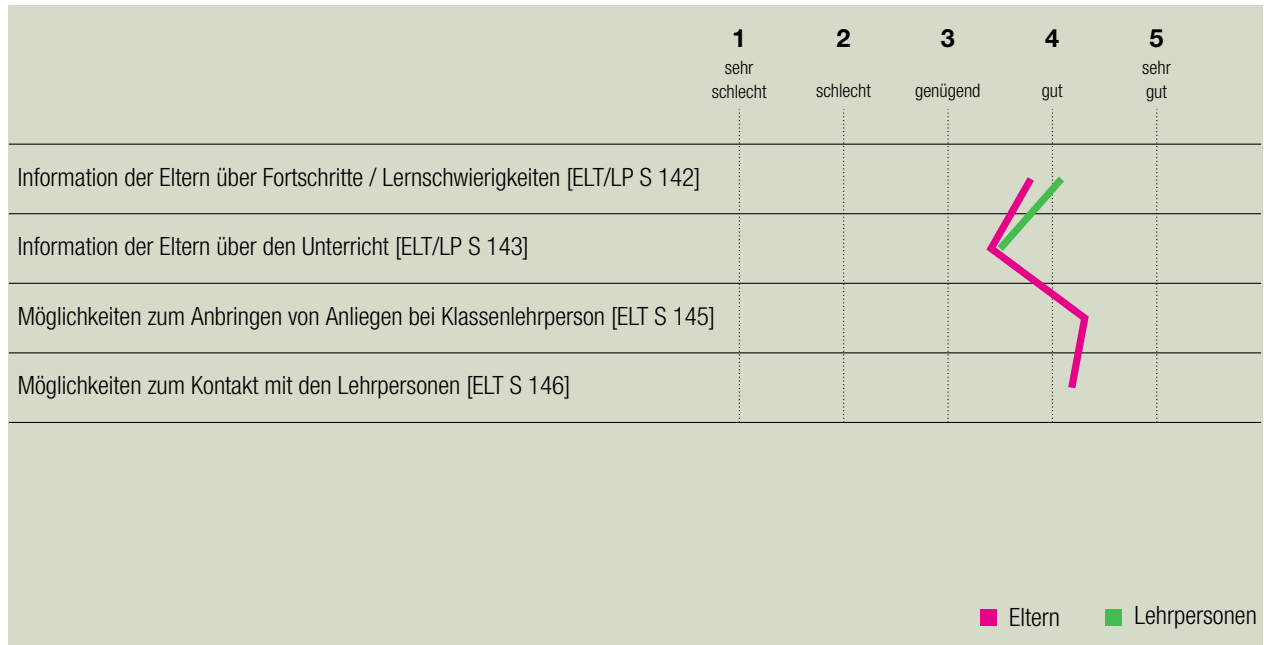
Die Kreisschulbehörde Glattal hat Standards für die Zusammenarbeit mit den Eltern vorgegeben. Im darauf abgestimmten Betriebskonzept hat die Schule die interne und externe Kommunikation geregelt. Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig via Webseite über Aktuelles und Termine (Semesterplanung) sowie via Elternbriefe (beispielsweise mit einem Begrüssungsbrief an die Eltern der ersten Klassen) über den Schulbetrieb. Weitere Schreiben versendet die Schulleitung situativ bei Bedarf. Über das Kontaktformular auf der Webseite sind alle Leitungspersonen und Mitarbeitenden ansprechbar. Die meisten Eltern wissen, an wen sie sich bei Fragen wenden können (z. B. ELT S 141).

Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über den Semester-Stand ihres Kindes im fachlichen und überfachlichen Bereich. Im «Mitteilungsheft» oder «Lernjournal» erfahren die Eltern laufend wichtige Termine und bekommen Kurzinfos über das Arbeits- Lern- und Sozialverhalten ihres Kindes. Sie haben darin auch die Möglichkeit, mit der Lehrperson schriftlich zu kommunizieren. Elternbriefe verschicken die Lehrpersonen in unterschiedlicher Häufigkeit bei Bedarf. Sie sind sehr offen gegenüber Elternanliegen und niederschwellig per elektronischer Kanäle erreichbar (Mail oder SMS). Sie reagieren in der Regel zeitnah. Bei sich abzeichnenden Schwierigkeiten nehmen sie frühzeitig mit den Erziehungsberechtigten Kontakt auf. Während sich die Eltern

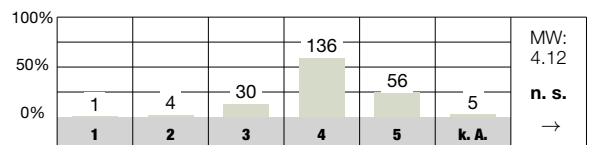
bei der schriftlichen Umfrage mehrheitlich zufrieden über die Informationen der Lehrpersonen zum Lernfortschritt ihres Kindes äussern, schätzen sie die Informationen über den Unterricht kritischer ein (z. B. ELT S 143).

Die Elternmitwirkung wird durch ein Reglement klar geregelt. Alle Eltern bilden das Forum (Vollversammlung) und wählen das Präsidium sowie weitere Mitglieder des Vorstandes. Ebenfalls können für bestimmte Aufgaben Projekt- und Arbeitsgruppen gebildet werden. Der Vorstand trifft sich regelmässig zu Sitzungen, an denen auch die Schulleitung dabei ist und jeweils über Aktuelles der Schule berichtet. Der Vorstand sieht seine Hauptaufgaben u. a. in der Kontaktpflege mit der Schulleitung, in der Organisation von Elternbildungsveranstaltungen und in der Koordination der Elternunterstützung, z. B. bei Anlässen der Schule. So führt der Vorstand beispielsweise regelmässig Elternabende mit Vorträgen zu relevanten Themen («Neuen Medien», «Geschichte(n) des Schulhauses Liguster») durch oder übernimmt die Organisation des Apéros bei der Präsentation der Projektarbeiten der dritten Klassen. Obwohl die meisten Eltern zufrieden sind mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, sehen sie den Einbezug z. B. bei Schulprojekten, Exkursionen etc. sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten im kantonalen Vergleich kritisch (z. B. ELT S 149).

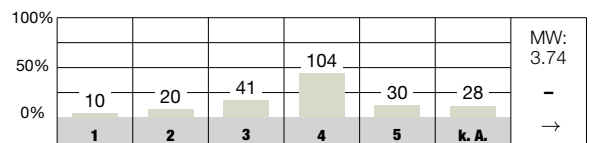




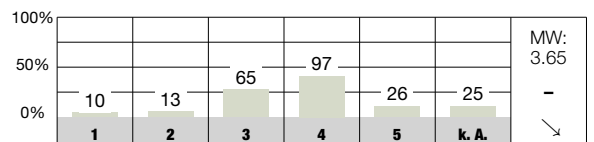
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S 141]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S 148]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT S 149]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

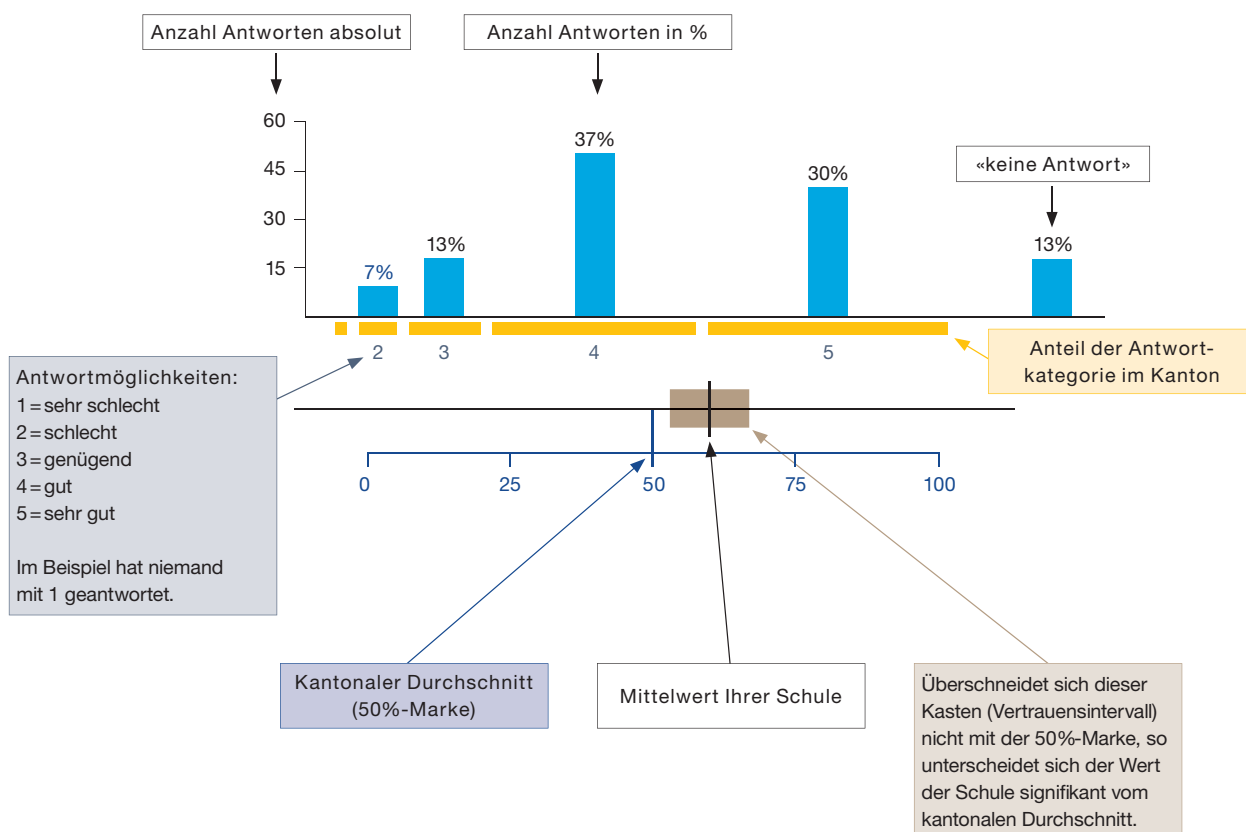
- » Bruno Eichmüller (Teamleitung)
- » Edith Portenier
- » Marco Büchli

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Sabine Ziegler-Spahn (Schulleitung)
- » Reda Abo Youssef (Schulleitung)
- » Vera Lang (Präsidentin Kreisschulbehörde)
- » Evelyne Angermeier (Präsidentin Aufsichtskommission)
- » Samuel Boller (Mitglied Aufsichtskommission)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe  
[www.fsb.zh.ch](http://www.fsb.zh.ch) → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

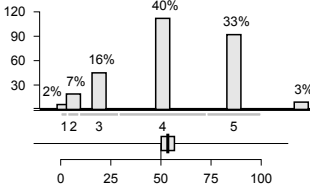
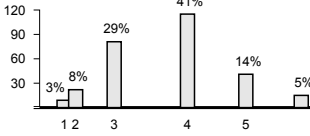
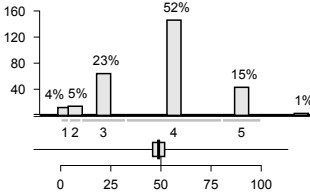
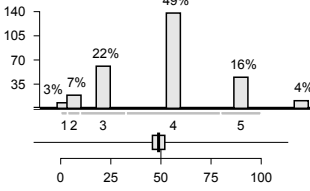
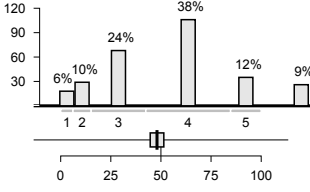
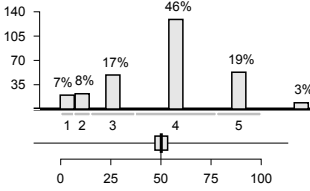


## Auswertung

### Schule Liguster, Zürich - Glattal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 283**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	83%	4.15	n. s.	→	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	54%	3.59	n. s.	→	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	54%	3.71	-	→	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	60%	3.78	n. s.	→	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	49%	3.48	n. s.	↗	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	79%	4.22	n. s.	↗	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	72%	4.07	+	→	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	55%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	67%	3.78	n. s.	→	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	65%	3.79	n. s.	→	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	50%	3.55	n. s.	→	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	65%	3.77	n. s.	↗	4.09

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	75%	4.11	-	→	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	65%	3.85	n. s.	→	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	71%	3.98	n. s.	→	4.26
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	66%	3.87	n. s.	→	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	56%	3.64	n. s.	→	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	75%	4.28	n. s.	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	60%	3.76	n. s.	→	4.14





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		keine Antwort	1	66%	3.93	n. s.	→	4.28
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		keine Antwort	1	56%	3.68	n. s.	→	4.01
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		keine Antwort	1	74%	4.12	n. s.	↗	4.40
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		keine Antwort	1	65%	3.82	n. s.	↗	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	1	70%	4.05	n. s.	→	4.37
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	1	63%	3.80	n. s.	→	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		keine Antwort	1	76%	4.16	n. s.	→	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	60%	3.84	n. s.	→	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	66%	3.91	n. s.	→	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	59%	3.76	+	↗	4.05
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	51%	3.54	+	→	4.02
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	50%	3.48	+	↗	3.80
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	62%	3.82	n. s.	→	4.14
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	69%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	65%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	66%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	58%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	49%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	57%	3.81	n. s.	↗	4.08
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		1	58%	3.73	+	↗	3.91
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	72%	4.00	n. s.	↗	4.32
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	62%	3.80	n. s.	→	4.17



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	80%	4.16	n. s.	↗	4.41
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	77%	4.18	n. s.	→	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			1	67%	3.90	-	→	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	72%	4.00	n. s.	→	4.29
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	46%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	37%	3.17	k. V.	k. V.	k. V.



## Auswertung

### Schule Liguster, Zürich - Glattal, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 245**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	84%	4.16	n. s.	→	4.44
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	91%	4.23	n. s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	65%	3.88	n. s.	↘	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	73%	3.89	n. s.	→	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	70%	3.88	-	↘	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	80%	4.04	n. s.	→	4.25

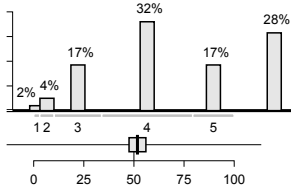
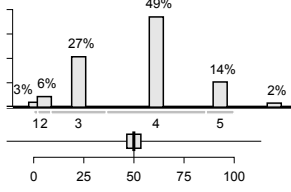
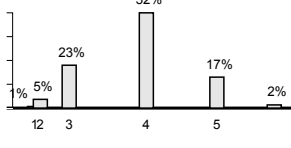
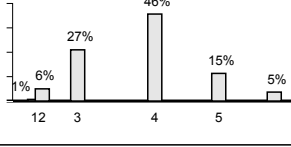
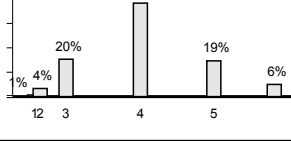
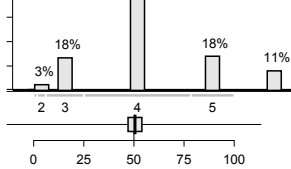
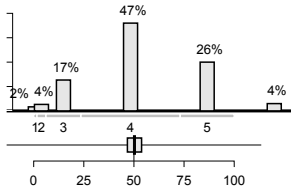
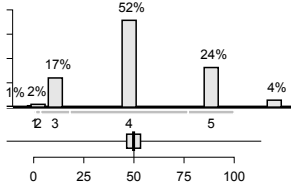


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			8	81%	4.10	n. s.	↘	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	64%	3.88	n. s.	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			12	55%	3.82	n. s.	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			15	72%	3.97	n. s.	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			20	83%	4.15	n. s.	↘	4.44
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			15	76%	4.12	n. s.	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		16	75%	4.17	n. s.	→	4.43
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		12	80%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	62%	3.97	n. s.	→	4.15
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		12	52%	3.60	-	↘	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		18	55%	3.83	n. s.	→	4.12
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		17	56%	3.74	n. s.	→	4.06
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		21	73%	3.89	n. s.	→	4.09

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		22	49%	3.86	n. s.	→	4.17
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		17	62%	3.71	n. s.	→	4.01
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		15	69%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		13	61%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		13	69%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		17	68%	3.96	n. s.	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		17	74%	4.05	n. s.	→	4.36
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		5	76%	4.05	n. s.	→	4.24





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			8	82%	4.10	n. s.	→	4.32
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			13	76%	3.97	n. s.	→	4.19

### Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			13	63%	3.90	n. s.	↘	4.22
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			12	67%	3.93	n. s.	→	4.28
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			14	34%	3.27	n. s.	→	3.72



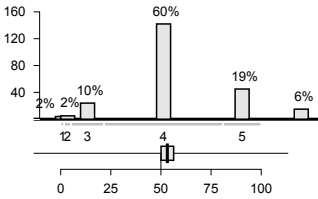
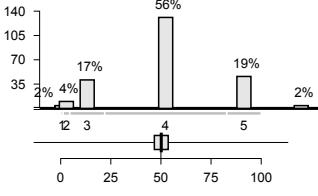
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		11	73%	3.91	n. s.	→	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		13	83%	4.12	n. s.	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	59%	3.79	n. s.	→	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		11	44%	3.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		8	84%	4.31	n. s.	→	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		10	79%	4.19	n. s.	→	4.45
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		10	70%	4.06	n. s.	→	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			12	58%	3.74	-	→	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			9	52%	3.65	-	↘	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			15	53%	3.74	n. s.	↘	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	80%	3.98	n. s.	→	4.33
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	81%	4.07	n. s.	→	4.32



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		10	80%	4.05	+	↘	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		9	75%	3.94	n. s.	→	4.21



## Auswertung

### Schule Liguster, Zürich - Glattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 33**

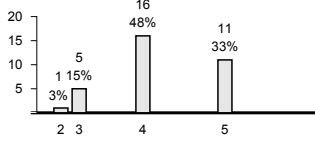
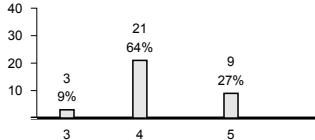
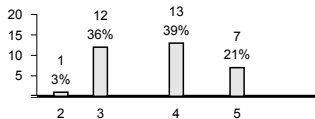
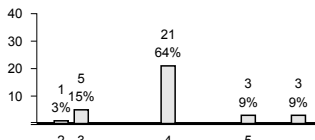
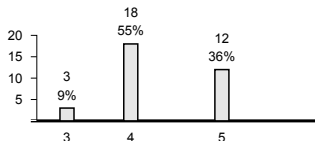
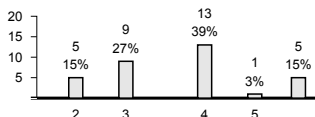
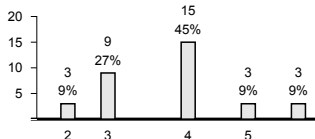
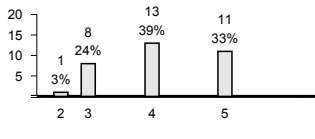
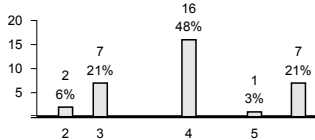
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	88%	4.03	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	85%	4.00	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	88%	4.14	↗
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	73%	3.92	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.11	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	61%	3.62	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	45%	3.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	70%	3.81	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	39%	3.28	↗
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	73%	4.00	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	70%	3.88	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	76%	3.93	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	64%	3.75	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	61%	3.69	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	82%	4.19	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	91%	4.20	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	61%	3.76	k. V.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	73%	3.88	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	91%	4.30	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	42%	3.41	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	55%	3.63	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	73%	4.08	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	52%	3.65	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	39%	3.47	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	70%	3.79	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	85%	4.18	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	70%	4.13	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	79%	4.19	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	97%	4.50	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	91%	4.17	↗
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	70%	3.88	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	58%	3.71	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	39%	3.21	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	52%	3.88	↗
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	27%	3.21	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	39%	3.50	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	24%	3.12	→

<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	67%	3.82	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	73%	4.08	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	52%	3.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	67%	4.23	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	45%	3.50	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	42%	3.33	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	45%	3.38	↘
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	70%	3.76	→
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	67%	3.68	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	45%	3.55	↗
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	48%	3.44	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	67%	3.80	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	70%	3.96	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	52%	3.50	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	55%	3.56	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	64%	3.77	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	52%	3.55	↗
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	58%	3.68	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	45%	3.43	↘
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	55%	3.50	↘
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	55%	3.50	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	58%	3.58	→
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	82%	4.11	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	52%	3.52	→
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	58%	3.71	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	48%	3.48	→
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	67%	3.79	→
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	64%	3.91	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	67%	3.82	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	39%	3.38	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	48%	3.41	↘
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	48%	3.55	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	70%	4.09	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	42%	3.50	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	76%	4.20	→

<b>Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	64%	3.77	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	64%	3.82	↘



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP S 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	10	30%	4	16	48%	5	4	12%	0	61%	3.65	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	6%																						
3	10	30%																						
4	16	48%																						
5	4	12%																						
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP S 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>Other</td><td>3</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	22	67%	5	4	12%	Other	3	9%	0	79%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	22	67%																						
5	4	12%																						
Other	3	9%																						



## Auswertung Zusatzbefragungen

### Schule Liguster, Zürich - Glattal, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 187**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	72%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	80%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	80%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	73%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

## Schule Liguster, Zürich - Glattal, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 230**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			39	79%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			37	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			37	76%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			43	70%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			39	67%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.



## Schule Liguster, Zürich - Glattal, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 20**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>45%</td></tr> <tr><td>1</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	5%	4	40%	5	45%	1	10%		0	85%	4.47	k. V.		
Rating	Percentage																		
3	5%																		
4	40%																		
5	45%																		
1	10%																		
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	5%	4	50%	5	45%		0	95%	4.42	k. V.				
Rating	Percentage																		
3	5%																		
4	50%																		
5	45%																		
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>55%</td></tr> <tr><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	40%	5	55%	1	5%		0	95%	4.58	k. V.				
Rating	Percentage																		
4	40%																		
5	55%																		
1	5%																		
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> <tr><td>1</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	10%	4	35%	5	40%	1	15%		0	75%	4.40	k. V.		
Rating	Percentage																		
3	10%																		
4	35%																		
5	40%																		
1	15%																		
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>45%</td></tr> <tr><td>1</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	5%	3	5%	4	35%	5	45%	1	10%		0	80%	4.44	k. V.
Rating	Percentage																		
2	5%																		
3	5%																		
4	35%																		
5	45%																		
1	10%																		



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<http://fsb.zh.ch/>